

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 25. November 2015

Stadtraum 10 Leuben - Ortsamt Leuben

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ im Stadtraum (Berechnung nach TFP 2013)

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
30.10.2016	2020
11,50	9,11

/ Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
9,75	10,15	1,75

Die demografischen Entwicklungen (1,5 Prozentpunkte weniger Jungeinwohner) und der Aufbau von knapp drei VK im Stadtraum führen dazu, dass im Stadtraum die theoretische Fachkräftebemessung überschritten wird.

2. Positive Willkommenskultur in Leuben

Der Diskurs „neue Nachbarn“ soll in den Einrichtungen aufgenommen und aktiv geführt werden. Dabei sollen auch die aktuellen Stammnutzer/-innen der Angebote einbezogen werden. Ggf. ist eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote notwendig.

3. Attraktive Freiräume und -flächen für Jugendliche und Familien

Hier geht es um das Erkennen und Erschließen geeigneter Flächen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten. Federführend ist dabei die Mobile Jugendarbeit. Nach der durchgeführten Befragung wird eine Thematisierung in der folgenden Planungskonferenz oder in der Stadtteiltrunde empfohlen.

4. Schule ist aktiv als Akteur im Stadtraum einbezogen und es gibt gelingende Übergänge

Der Verweis, KINET als Modell für Schule und Jugendhilfe zu adaptieren, wird in die Planungskonferenz für Soziale Arbeit im Kontext Schule eingespeist. Für Schulsozialarbeit wurde in der Planungskonferenz der Schwerpunkt auf Grundschulen gelegt. Diese Leistungsart wird perspektivisch weiter mit Hilfe eines Landesprogramms des Freistaates Sachsen ausgebaut. Die Auswahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sächsischer Bildungsagentur.

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

5. Dem Themenkomplex Sucht wird sich bedarfsgerecht gewidmet

Niedrigschwellige Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien wurden thematisiert. Der Einbezug und die Nutzung des Suchtpräventionsangebotes „no addiction“ wird empfohlen. Besprochen wurde auch eine aufsuchende Suchtberatung in Haushalten bzw. mit mobilem Ansatz, evtl. mit einer VK-Aufstockung für die Mobile Jugendarbeit MOLE um 0,5 VK. Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wirken primärpräventiv, aufsuchende/fallbezogene Arbeit ist jedoch eher Sekundärprävention und muss an der Schnittstelle Hilfen zur Erziehung – Offene Kinder- und Jugendarbeit Berücksichtigung finden. Insofern ist der Umsetzungsvorschlag fachlich nicht geeignet. Darüber hinaus ist gemäß der Fachkräftebemessung eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und wäre lediglich im Rahmen von Umbau möglich.

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Im Stadtraum Leuben ist eine positive Willkommenskultur entstanden. Demokratiebildung/ Partizipationskonzepte/ Integration von Migrant/-innen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbau von Ängsten und Vorurteilen gegenüber Fremden; Sicherheit ▪ Konstruktive Konfliktbewältigung zwischen Aufnahme- und Zuwanderungsgesellschaft ▪ Elternbildung zu Flucht und Migration ▪ Sinnstiftende Lebensgestaltung Interkulturelle Kompetenzerweiterung der Fachkräfte						
Diskurs „neue Nachbarn“ in den Einrichtungen aufnehmen und aktiv führen	alle Angebote	II. Quartal 2016 laufend	x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den offenen Angeboten → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen
Diskurs Grenzen und Möglichkeiten in den Angeboten	alle Angebote	II. Quartal 2016 laufend	x			
Nutzer/-innen Sicherheit vermitteln, dass ‚ihre‘ Angebote nicht eingestampft werden	alle Angebote	II. Quartal 2016 laufend	x			
Bedürfnisklärung in den Flüchtlingsunterkünften im Stadtteil	Angebote, Regionalverantwortliche Asyl, Betreiber Unterkünfte, STR	3 Monate nach Belegung	x			Nutzung der Stadtteiltrunde als Vernetzungsgremium empfohlen; Verantwortliche laden zu entsprechenden Arbeitstreffen ein → Reflexion in nächster Planungskonferenz
Angebote für neue Nachbarn öffnen bzw. neue Angebote schaffen		6 Monate nach Belegung	x			ist abhängig von Bedürfnisklärung → Notwendigkeit neuer Angebote kann demnach derzeit nicht eingeschätzt werden; Nutzung des Angebotes MOBA vom Ausländerrat Dresden e. V. empfohlen (Planung, Initiierung und Begleitung institutioneller Öffnungsprozesse von Kinder- und Jugendeinrichtungen) → im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Interkulturelle Kompetenzerweiterung der Fachkräfte (Weiterbildungen, Workshops, Fachtage)	Angebote, Fachkräfte, Netzwerke	2016	x			Mosaik hat bereits einen Workshop durchgeführt mit Hort; thematische Qualifizierungsangebote sind vorhanden → Träger werden bei Kenntnis auch durch Jugendamt informiert → Nutzung erfolgt in Verantwortung Träger; Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen
Infomaterial in der Stadtteilrunde kommunizieren		laufend	x			alle Mitglieder der Stadtteilrunde sollten dies in Eigenverantwortung tun; externe Arbeitspartner/-innen sollten die Stadtteilrunde als Gremium nutzen, was durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit aller Mitglieder verbessert werden kann
Sozialpädagogisches Erfordernis: In Leuben gibt es attraktive Freiräume und -flächen für Jugendliche und Familien.						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiräume für Jugendkultur (z.B. Sport, Graffiti, Skateranlage) ▪ attraktive öffentliche Treffplätze 						
Befragung von Jugendlichen zur Nutzung von Freiräumen	MOLE	1. HJ 2016	x			Befragung wurde durchgeführt; Ergebnisse sollten in Stadtteilrunde und folgender Planungskonferenz vorgestellt werden
Erschließung von geeigneten Flächen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leubener Str. - Skateranlage? ▪ Neuendorfer Str. - Weiterentwicklung Konzept für Familien ▪ Altleuben - generationsübergreifende Gestaltung ▪ Gelände Pirn.-Landstr./Moränenende 	MOLE, Ortsamt, Chilli, Check Out	08.12.16 (erste Absprache)	x			Ergebnisse der Befragung unter Berücksichtigung der genannten Flächen diskutieren → konkretisierte Absprachen mit Verantwortlichen sind dann möglich; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz
mobile Aktionen und bzw. zur Begleitung jetzige Nutzer/-innen und Begegnung mit Flüchtlingen auf Spielplatz Rathener Straße/Rubinsteinstraße	MOLE, Christliche Schule, JT Check Out	ab März 2016 + ab Belegung Flüchtlingsunterkunft	x			erfolgt bedarfsgerecht in Verantwortung der Angebote im Stadtraum; im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen
generationsübergreifende attraktive Gestaltung von geeigneten Plätzen mit Beteiligung der Nutzer/-innen	MOLE in Abstimmung mit Ortsamt - Polizei, Netzwerk „Leuben ist bunt“	ab März 2016	x			Umsetzung ist abhängig vom Bedürfnis der Adressatinnen/Adressaten und der Eignung von Plätzen; bei Umgestaltungen sollten mehrgenerative Interessen berücksichtigt werden
Sozialpädagogisches Erfordernis: Schule ist aktiv als Akteur im Stadtraum einbezogen und es gibt gelingende Übergänge.						
Projekt Kinet als Modell für Schule/Jugendhilfe adaptieren	Verweis in PK Schule/Jugendhilfe	2017	x			Verweis in Planungskonferenz Handlungsfeld Soziale Arbeit im Kontext Schule

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Schulsozialarbeit an Schule insb. Grundschule		bald	x			Installierung Schulsozialarbeit an 64. Oberschule ab Schuljahr 2016/17 ist erfolgt; die Leistung Schulsozialarbeit wird perspektivisch weiter ausgebaut mit Hilfe eines Landesprogramms des Freistaates Sachsen (für Dresden sind ca. 30 bis 40 neue Standorte möglich) → die Auswahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sächsischer Bildungsagentur; zusätzlich Verweis in Planungskonferenz Handlungsfeld Soziale Arbeit im Kontext Schule
personalisierte Einladung an Schulen zur Teilnahme an Stadtteilrunde versenden; Stadtteilrundevertreter/-innen nehmen an Dienstberatungen von Schulen teil		ab 2016	x			zu Schulen mit Schulsozialarbeit besteht grundsätzlich intensiver Kontakt über die Schulsozialarbeit → gelingende Kooperationen im Stadtraum entstehen; die Teilnahme externer Partner/-innen an Dienstberatungen in Schule ist nicht zielführend → anlassbezogene Treffen sollten angeregt im Rahmen der Stadtteilrunde werden
Kooperationsprojekte für gelingende Übergänge	alle Angebote	2016	x			ist im III. Quartal 2016 Thema in Stadtteilrunde (Übergang Kita-Grundschule, Hort); Realisierung von Mikroprojekten über den Stadtraumetat möglich → Schulsozialarbeit 64. Oberschule und Kinder- und Jugendhaus Chilli erhielten darüber Förderung für Kennenlertage in der ersten Schulwoche über den Stadtraumetat
gute Absprachen zwischen Lehrer/-innen und Sozialarbeiter/-innen			x			erfolgt in Eigenverantwortung der an Schulen tätigen Sozialarbeiter/-innen; Verbesserung der stadträumlichen Vernetzung von Schulen und anderen Einrichtungen empfohlen; auch als grundsätzlicher Hinweis per Verweis in die Planungskonferenz Handlungsfeld Soziale Arbeit im Kontext Schule geeignet
Sozialpädagogisches Erfordernis: Dem Themenkomplex Sucht wird sich bedarfsgerecht gewidmet und es gibt entsprechende präventive Handlungsansätze. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder von suchtbelasteten Eltern brauchen Entlastung, emotionale Begleitung, Unterstützung und Hilfe im Notfall ▪ Jugendliche brauchen Drogenkompetenz und Perspektiven ▪ Junge konsumierende Eltern haben einen Bedarf an Gesundheitsschutz für Mutter und Kind 						
alle pädagogischen Institutionen sollen Hilfefunkte sein (Aufkleber/Aushang in Einrichtung ähnlich der Aktion „Bärenstarker August“). Bekanntmachung bei Institutionen und Aktualisierung von Hilfefunkten im Stadtraum sowie Aufklärung der Kinder	AG Kinderschutz	12/2016	x			grundsätzlich ist jede soziale Einrichtung ein Hilfefunkt; Aktion „Bärenstarker August“ nutzen und Informationen zur Umsetzung bei den Initiatoren des Projektes einholen (z. B. Stadtjugendring Dresden e. V.); Verweis an Fach-AG Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
niedrigschwellige Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien			x			Einbezug und Nutzung des Suchtpräventionsangebotes „no addiction“ für gelingende Kooperationen ausgehend von Akteur/-innen im Stadtraum/ Stadtteilrunde; wurde in PK nicht konkretisiert → mögliche Weiterarbeit in Stadtteilrunde oder nächster Planungskonferenz
aufsuchende Suchtberatung in Haushalten bzw. mit mobilem Ansatz; Qualifizierung der Fachkräfte	evtl. Aufstockung 0,5 VK Angebot MOLE (Ressourcennutzung)	12/2016	x			Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wirken primärpräventiv → aufsuchende/fallbezogene Arbeit ist eher Sekundärprävention und muss an der Schnittstelle HzE - OKJA Berücksichtigung finden → Auswertung der Schnittstellenuntersuchung und Vorstellung in der Stadtteilrunde; EHS soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu schreiben; Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären; Umsetzungsvorschlag ist demnach fachlich nicht geeignet; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz empfohlen
Beteiligung im Stadtraum mit/bei Mikroprojekten	alle Angebote	12/2016	x			Berücksichtigung bei Beantragung von Mikroprojekten über den Stadtraumetat; erste Antragsphase Mikroprojekte Stadtraumetat verlief sehr positiv, beinhaltet jedoch bislang noch nicht den Themenschwerpunkt Sucht
Nutzung des stadtweiten Angebotes „no addiction“ nach Bedarf	alle Angebote	laufend	x			im Rahmen der Fachberatung begleiten bzw. Prüfung in Sachberichten und Jahresarbeitsplänen; Thema in Stadtteilrunde im Juni 16 (guter Fachaustausch und Ergebnis, dass „no addiction“ im Verteiler aufgenommen wird

Verabredungen und Verweise

Aufgaben	Verantwortlich
kürzerer Rhythmus der Stadtteilrunden-Sitzungen	erledigt: Stadtteilrunde → Mitglieder der Stadtteilrunde begrüßen diesen Vorschlag und 2 zusätzliche Termine wurden für 2016 vereinbart
Nutzung vorhandener Freiflächen am alten Elbarm → Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet	erledigt: Verweis an Ortsbeirat (ist erfolgt durch Anne Marin im Rahmen der Vorstellung der Ergebnisse in einer Ortsbeiratssitzung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt Kinet als Modell für Schule/Jugendhilfe adaptieren ▪ Schulsozialarbeit an Schule insb. Grundschule ▪ gute Absprachen zwischen Lehrer/-innen und Sozialarbeiter/-innen 	Verweis in Planungskonferenz Schule/Jugendhilfe
alle pädagogischen Institutionen sollen Hilfefunkte sein (Aufkleber/Aushang in Einrichtung ähnlich der Aktion „Bärenstarker August“). Bekanntmachung bei Institutionen und Aktualisierung von Hilfefunkten im Stadtraum sowie Aufklärung der Kinder	Verweis an Fach-AG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“